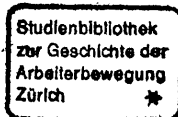


PHILIPP SCHEIDEMANN

MEMOIREN
EINES
SOZIALDEMOKRATEN

Mit 22 Bildern
Erster Band

1928
CARL REISSNER - VERLAG - DRESDEN



175

INHALTSVERZEICHNIS

Erster Band

Erster Abschnitt		Seite
Aus meiner Kindheit		1
Von meinen Eltern		3
Kindliches Hungerleiden		10
Kindliche Kaiserbegeisterung		13
Zweiter Abschnitt		
Wanderjahre		17
Hinaus in die Fernel		23
An der Wiege des Sports		27
Bei Bismarck zu Tisch		29
Ich lerne meine Frau kennen		33
Junge Liebe		44
Zurück in die Heimat		49
Dritter Abschnitt		
Die Parteipresse in den Kinderjahren		50
Glückliche Jahre in Marburg		55
Vierter Abschnitt		
Im Parteidienst		59
Landagitation		63
Antisemitische Schimpfapostel		66
Versammlungen auf dem Lande		68
Reif fürs Gefängnis		74
Nürnberger Dienst		78
Wieder in Hessen		84
Nach Kassel versetzt		89
Der Reichsverband gegen die Sozi		93
Fünfter Abschnitt		
In der Parteileitung		98
Der Kampf um das Stichwahlabkommen		105
Zur Begründung des Abkommens		110
Nach Bebels Tod		114
Die Massenstreik-Debatte in Jena		122

Sechster Abschnitt	Seite
Werbetätigkeit im Ausland	128
Eine amerikanische Agitationstour	132
Amerikanische Versammlungen	137
Auf dem Podium	139
Die Schwierigkeit der Agitation	141
Siebenter Abschnitt	
Ein Vierteljahrhundert im Reichstag. Das Solinger Mandat	144
Meine ersten Eindrücke im Reichstag	158
Aus meiner Jungferrede	163
Beispiele agrarischer Agitationsmethoden	168
Die kaiserlichen Beamten in der guten alten Zeit	170
Soldatenbehandlung früher. — Etatsreden	172
Die Sondersitzungen der beiden Fraktionshäften	175
Kaiserliche Weltpolitik	177
Sätze aus meinen Etatsreden	180
Vom Unglückskanzler zum Katastrophenkanzler	187
Die internationale Versippung des Kapitals	188
Dem Völkerbund gehört die Zukunft	191
Die preußisch-deutsche Scherbenkiste	192
Kampfmethode der Reaktion	193
Für den Weltfrieden	195
Preußen das deutsche Sibirien?	197
Die letzte Etatsrede vor dem Kriege	199
Achter Abschnitt	
Im Reichstagspräsidium!	201
Drei kurze Sitzungen des Reichstags	206
„Der tüchtige Präsident“	213
Ich gehe nicht zum Kaiser!	216
Mein Abschiedsgruß: K wie Kamell	217
Neunter Abschnitt	
Internationale Friedensarbeit	218
Siegesfeier in Paris	221
Neue Friedensdemonstrationen	223
Der Kongreß in Basel	225
Die Konferenzen in Bern und Basel	227
Zehnter Abschnitt	
Aus friedlichen Bergen — in blutigen Krieg	231
Elfter Abschnitt	
Kritische Tage	235
Die Hetze des „Lokal-Anzeigers“	244
Erzberger als Scharfmacher	246
Für oder gegen die Kriegskredite	248
Müllers Bericht aus Paris	252
Zwölfter Abschnitt	
In der Stunde der Not	254
Sechstausend Konferenzen	260

	Seite
Sozialdemokratische Sendboten im neutralen Ausland	261
Allerlei Besuch	264
Liebknecht Vater und Sohn	265
Vom Vorwärts	266
Die Zensur ein schimpfliches Gewerbe	269
Machen Sie einen Putsch!	272
Eine Fahrt nach dem Westen	274
Dreizehnter Abschnitt	
Der besorgte Kanzler	277
Vierzehnter Abschnitt	
Alldeutsche Kriegsziele	280
Michel, horch!	286
Die Kapitalisten und ihre Professoren	290
Fünftehnter Abschnitt	
Kämpfe in der SPD.	297
Die Stimmung wird immer gereizter	306
„Neuorientierung nach dem Krieg!“	310
Landesverrat	313
Immer neue Schwierigkeiten	317
Der Reichskanzler über die Feinde	318
Kampf um eine Krediterklärung	320
Die zweite Fraktionserklärung	324
Das neue Jahr 1915	327
Rebellierende Frauen	332
Gegen die Opposition!	334
Das Gebot der Stunde?	339
Was wird Italien tun?	343
Des Kanzlers große Friedenssehnsucht	346
Sechzehnter Abschnitt	
Der Weg zur Spaltung	351
Die Spaltung wird vollzogen	356
Im engsten Kreise	358
Der fröhliche Ebert	364
Die SPD. für den Frieden	367
Auf der Suche nach Friedensmöglichkeiten	374
1917 — das Jahr der Entscheidung	385
Der verschärfte U-Bootkrieg	388
„Zeit zur Tat“	394
Die Kanzlerstürzer	397
Die Massenstreiks	399
Die Kriegsverlängerer	407
Ein Wort über die Kriegsschuldfrage	408
Siebzehnter Abschnitt	
Versuche zur Verständigung	414
Die Verschickung Lenins von der Schweiz nach Rußland	427
Borgbjergs Bericht	429

PHILIPP SCHEIDEMANN

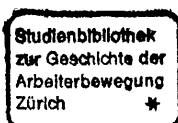
MEMOIREN
EINES
SOZIALDEMOKRATEN

Mit 22 Bildern

Zweiter Band

1 9 2 8

CARL REISSNER - VERLAG - DRESDEN



175

Zweiter Band

Erster Abschnitt	Seite
Stockholm	5
Zweiter Abschnitt	
Reform- und Friedensarbeit	22
Die Friedensresolution	28
Der neue Mann	41
Der Wortlaut der Friedensresolution	48
„Wie ich sie auffasse“	49
Eine Begegnung mit dem Kaiser	53
Zwischenspiele	58
Michaelis und die Papstnote	60
Eine Sitzung des Siebenerausschusses	66
Besprechung mit Kühlmann	68
Sitzung des Interfraktionellen Ausschusses am 10. Sept. 1917	71
Zweite Sitzung des Siebenerausschusses am 10. Sept. 1917	73
Zweideutige Diplomatie	81
Wiener Stimmung	88
Abschaffung der Geheimdiplomatie	93
Die Hetzarbeit der Eroberer	96
Eine Reise an die Ostfront	99
Eine Friedenstaube aus dem Norden?	101
Ein Parteitag im Kriege	104
Fürstliche Kanzlerkandidaten	108
Unterredung mit dem Fürsten Bülow	111
Unterredung mit dem Fürsten Hatzfeld	115
Der Kaiser geisteskrank?	117
Dritter Abschnitt	
In Föhlung mit den Russen	118
Die Bolschewiki rechnen auf deutsche Unterstützung	122
Wieder nach Schweden	125
Friedensresolution und Brest-Litowsk	138
Herr Wallraff packt ein	144
Was wird aus Polen?	154
Todesurteile zwischendurch	159
Die Laubfrosch-Annexionisten	161
Heitere Zwischenspiele	164
Vierter Abschnitt	
Die letzte Offensive	168
Fünfter Abschnitt	
Prinz Max meldet sich	175
Vor dem Zusammenbruch	180
Sechster Abschnitt	
Ludendorff schreit nach Waffenstillstand	184
Achtundvierzig Stunden kann die Armee nicht warten!	186
Der Kanzler und sein Kabinett	192
Ludendorffs Verzweiffung	197

	Seite
Peinliche Zweideutigkeiten	206
Zwischen Frage und Antwort	210
Prinz Max politisiert auf eigne Faust!	211
Wilson's erste Antwort	213
Die schlechten Nerven der OHL.	216
Die zweite Note an Wilson	219
Wilson's zweite Note	221
Die dritte Note an Wilson	226
Der Kaiser: „— bis auf den letzten Hieb!“	229
Die Amnestierung Liebknichts	233
Der Prinz redet wieder im Reichstag	234
Wilson's neue Antwort	235
Ludendorff macht Politik	241
Neue Antwort an Wilson	242
Kaiser Karl in treuer Freundschaft an Kaiser Wilhelm	246
Die Wiener bitten Berlin um Brot!	247
Reformen im Galopp	248
Bolschewistische Propaganda	250
Der Kaiser soll gehen!	253
Der Kaiser flieht ins große Hauptquartier!	256
Unbekannte Ratgeber	258
Eberts Stellung zur Kaiserfrage	263
Das Feuer von Kiel	266
Die Ursachen der Kieler Vorgänge	271
Der Kaiser für die weiße Flagge!	276
Hannemann, geh' du voran!	278
Des Prinzen Vertrauen zu Ebert	284
Am Tage vor dem Zusammenbruch	287
Der Kaiser sträubt sich	289
In der Fraktion am 8. November	290
Am Vorabend des 9. November	294
Der 9. November	296
Schießverbot und Thronverzicht	308
Ebert einen Tag Reichskanzler	309
Siebenter Abschnitt	
Die Republik wird ausgerufen	309
Fünf Minuten später	312
Keine Waffenruhe	316
Eine Basis für SPD. und USPD.	319
Der 9. November im Großen Hauptquartier	322
Achter Abschnitt	
Die Volksbeauftragten an der Arbeit	324
Verschiedenerlei Sorgen	327
Die Liebknichtschen Revolutionäre	330
Ein dunkles Unternehmen	332
Der Kampf um die Nationalversammlung	336
Otto Wels	341
Noske baut eine Wehr auf	343
Zur Ermordung Liebknichts und Rosa Luxemburgs	347
Die Wahlen zur Nationalversammlung	350
Ebert über die Aufgaben des Reichspräsidenten	352

Neunter Abschnitt	Seite
In Weimar	356
Die erste republikanische Regierung	358
Zehnter Abschnitt	
Das Versailler Diktat	362
Das Kabinett ändert meine Rede	365
In der Berliner Universitäts-Aula	366
Die Spaltung im Kabinett	369
Eine Erklärung der Minderheit	374
Elfter Abschnitt	
Urlaub von der Fraktion. — In der Schweiz	379
Meinungsverschiedenheiten	384
Der Feind steht rechts!	386
Zwölfter Abschnitt	
Der Kapp-Putsch	388
Der Kapp-Putsch in der Provinz	392
In Stuttgart	398
Aus meiner Rede zum Kapp-Putsch	400
Eine Fraktionsrede	405
Nachklänge zum Kapp-Putsch	410
Die reaktionäre Hochflut	413
Ein schlimmes Jahr	415
Warnungen vor Attentaten	418
Deutschland über alles	420
Das Ziel	424